

Erfinder und Rationalisatoren der Produktion hervor, die eine beispielgebende Arbeitsproduktivität erreichten.

Im Rechenschaftsbericht an den XXIII. Parteitag ist der Vorschlag enthalten, nach und nach, je nach den örtlichen und betrieblichen Bedingungen, zur Fünf-Tage-Woche bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 41 Stunden überzugehen. In verschiedenen Gebieten der Sowjetunion ist zur Vorbereitung dieser Maßnahme und um Erfahrungen zu sammeln, bereits in über 500 Betrieben der verschiedensten Wirtschaftszweige die Fünf-Tage-Woche durch entsprechende Umstellung der Arbeitsweise erfolgreich praktiziert worden.

Mit dem vorgesehenen allgemeinen Übergang zur Fünf-Tage-Arbeitswoche schreitet die KPdSU konsequent weiter auf dem Wege der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen, der Hebung ihres materiellen und kulturellen Niveaus. Die Fürsorge für den Menschen und die Befriedigung seiner wachsenden Bedürfnisse entwickelt sich in dem Maße, wie dank der Anstrengungen des Sowjetvolkes die ökonomische Kraft des Sowjetstaates und damit auch die materiell-technische Basis des Kommunismus wachsen.

Unter der Führung der KPdSU organisieren die sowjetischen Gewerkschaften die Werktätigen zum Kampf für die Erfüllung der Pläne beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau. Durch die Gewerkschaften lernen Millionen Werktätige die Produktion leiten und sammeln Erfahrungen in der staatlichen und gesellschaftlichen Arbeit.

N6U6 Methoden
der Planung und
Leitung

Die Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966 bis 1970 gehen von den objektiven Möglichkeiten der Gesellschaftsordnung des

Sozialismus/Kommunismus aus. Sie berücksichtigen alle Erfahrungen vorangegangener Planperioden und stellen die Aufgabe, die Methoden der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und das System der materiellen Stimulierung mit den stark anwachsenden Maßstäben der Produktion in Einklang zu bringen. Die Initiative der Betriebe, ihre Rechte und ihre Verantwortlichkeit werden sich auf der Grundlage der Direktiven und der Entschliebung des XXIII. Parteitages wesentlich erhöhen.

Der Parteitag billigte die Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU vom März und September 1965, in denen die neuen Formen und Methoden der Leitung der Volkswirtschaft fixiert wurden. Das neue System der Wirtschaftsführung in der UdSSR, so heißt es in der Entschliebung des XXIII. Parteitages, schafft günstigere Voraussetzungen für eine rationelle

